



Poetische Geschichte, hervorragend fotografiert: eine Szene aus dem Film „Weit“ von Nuri Bilge Ceylan.

FOTO: PRIVAT

## Kino alla Turca

*Kultur- und Art-Initiative Detmold präsentiert türkische Filmwoche im Sommertheater*

■ **Detmold (blu). Einfach, ehrlich und richtig gut: In dieser Formel fasst Levent Arslan zusammen, was vom 20. bis 26. September im Sommertheater zu sehen sein wird. Dann präsentiert die Detmolder Kultur- und Art-Initiative dort ihre türkische Filmwoche.**

Dass die türkische Filmwoche direkt dem Internationalen Kurzfilm-Festival samt Workshops vorgeschaltet ist, die am 27. September beginnen, ist kein Zufall. „Dass uns 30 türkische Studenten zu einer EU-Jugendbegegnung besuchen werden, ist ein guter Anlass, mit dem überstrapazierten Begriff ‚Integration‘ Ernst zu machen“, so Arslan. Hiesige Interessierte hätten die Gelegenheit, während der Filmwoche türkischen Jugendlichen

zu begegnen – und umgekehrt. Interkulturelle Begegnungen sind ein zentraler Punkt in der Arbeit der Kultur- und Art-Initiative – und nach diesem Kriterium haben sie auch die sechs Spielfilme und einen Dokumentarfilm ausgewählt, die im Sommertheater gezeigt werden.

„Wenn man sich die Filme anschaut, bekommt man ganz viel von der anderen Mentalität mit“, sagt Christian Deckert, der die Filmwoche mit auf die Beine stellt. „Ich denke, so eine Woche und speziell diese Filmauswahl ist dazu geeignet, das Türkei-Bild, das hier dominiert, ein Stück weit gerade zu rücken.“

Zum anderen verschaffe der Querschnitt einen guten Eindruck von der Bandbreite aktuellen türkischen Filmschaffens. Was machen die modernen, tür-

kischen Filmemacher? Wenn man Christian Deckert und Levent Arslan fragt, haben sie die Antwort parat: „Richtig gute, absolut professionelle Arbeit.“

### Blick in muslimische Lebensweise

Los geht es am 20. September mit „Boote aus Wassermelonen“ – „ein opulenter, nostalgischer, familientauglicher Film“, sagt Deckert. Er erzählt, wie zwei Jungen in einem anatolischen Bergdorf der 60er Jahre versuchen, einen eigenen Filmprojektor zu bauen – Arslan: „sozusagen die türkische Version von ‚Cinema Paradiso‘.“

Am 21. September gibt es den komödienthaften Film „Mutter,

ich habe Angst“: Farbenprächtig und vital zeichnet er ein intimes Portrait einer modernen türkischen Familie. Eine kleine Revolution steht am 23. September mit „Das Spiel“ auf dem Programm. Der Dokumentarfilm zeigt neun türkische Frauen aus einem südanatolischen Dorf, die ein Schauspiel einstudieren. Was keiner in dem Dorf zu sagen wagt, bringen die Frauen kompromisslos, aber auch mit viel Humor auf die Bühne.

Am gleichen Abend ist „Takva“ zu sehen: das Portrait eines gealterten Mannes, der mit sich und seiner Suche nach Gott in Konflikt gerät. „Die Lichtsetzung ist grandios und gibt uns einen nie zuvor gesehenen Einblick in muslimisch-religiöse Lebensweise innerhalb von Moscheen“, schwärmt Deckert.

„Kopf oder Zahl“ erzählt die Geschichte von zwei Soldaten, die nach ihrer Rückkehr von der Front im Südosten der Türkei ihren Platz in der Gesellschaft verloren haben. Und „Weit“, zu sehen am 26. September, lebt von seinen hervorragenden fotografierten Bildern.

Alle Filme haben Preise auf internationalen Festival gewonnen. Sie laufen in Detmold auf Türkisch mit deutschen Untertiteln und im 35 mm-Format. „Das Filmhaus Bielefeld baut im Zuschauerraum des Sommertheater eine Projektionskabine auf und installiert auch die große Leinwand, die fast den ganzen Bühnenbereich einnehmen wird“, erläutert Deckert.

@ [www.aweekofturkishcinema.com](http://www.aweekofturkishcinema.com)